



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

472 (11.10.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120477)

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gesehste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.
Redakteur: Dr. Paul Harns, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (In-
nahme v. Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition : : : : : 318

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Erlöslohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.42 pro Quartal
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:
Die Colonate-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 472. Mittwoch, 11. Oktober 1905. (Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Oktober 1905.

Zur Lage des Arbeitsmarktes im Großherzogtum Baden im September 1905.

Nach den vorliegenden Berichten und ziffernmäßigen Ausweisen der badischen Verbandsarbeitsnachweise ist die Zahl der offenen Stellen in der männlichen Abtheilung im Monat September noch weiter geblieben, während die Zahl der Arbeitssuchenden — eingetragene wie Passanten — nicht unerheblich abgenommen hat. Noch stärker treten diese Merkmale einer günstigen Geschäftslage im Vergleich zum September des Vorjahres in die Erscheinung. In der weiblichen Abtheilung wurde die erhöhte Inanspruchnahme der Anstalten hauptsächlich durch den Quartalwechsel bedingt; auch die Beendigung der Kur- und Reiseszeit sowie das Aufhören der wichtigsten Feldarbeiten hat hier zum regeren Vermittelungsverkehr beigetragen.

Die eigentliche Bautätigkeit ist zwar in verschiedenen Landestheilen infolge der wochenlangen unbehändigen Witterung ungenügend beeinflusst worden, indessen für die betreffenden Arbeiter, Maurer und Zimmerer, sowie Erdbarbeiter und Bautagslöhner — in kaum bemerkbarem Umfang. Für die Innenarbeiten in fertigen Bauten hat fast allenthalben vorge-rückte noch Bauherren, Wäflern, Wehmern, Schlossern, Malern usw.; der Bedarf an passenden Arbeitssuchenden konnte nicht überall gedeckt werden. Auch im Schneider- und Schuhmachergerwerb war meist reichlich Arbeit vorhanden.

Im ganzen wurden bei den 18 badischen Verbandsanstalten im September 1905 gemeldet:

	Männl.	Weibl.	Zus.
Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen)	7 865	2 635	10 500
Arbeitssuchende (einschl. Passanten)	11 133	2 148	13 281
Darunter eingetragene	7 414	1 925	9 339
Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)	5 174	1 537	6 711

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 94,3 bzw. 73,1 eingetragene Arbeitssuchende, von je 100 eingetragenen männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 68,8 bzw. 79,8 eingestellt und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 65,5 bzw. 58,3 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden von den Arbeitsnachweiseinrichtungen von fünf Bäckereiarbeiten (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Wehrheim), vier Metzgereiarbeiten (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), drei Barbier-, Friseur- und Friseurmaderarbeiten (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) und eine Schneidermeistervereinigung (Mannheim) im ganzen für männliche Personel gemeldet: 568 offene Stellen, 661 Arbeitssuchende und 414 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (zwei in Baden, eine in Bruchsal, zwei in Freiburg, zwei in Heidelberg, fünf in Karlsruhe, eine in Konstanz, drei in Mannheim und eine in Wehrheim) verzeichneten im September insgesamt 2741 offene Stellen, 2001 Arbeitssuchende und 1107 Stellenbesetzungen.

Dänemark und Deutschland.

Bei der Budgetberatung im Folketing führte Anders Nielsen am Dienstag aus, der deutsche und englische Flottenbesuch

im vergangenen Sommer dürfte nicht übersehen werden, er habe für Dänemark die Kolonialpolitik einer Politik nach außen dargelegt, die unabwieslich auf der Neutralität begründet sei; er habe ferner gezeigt, daß beide Staaten auf die Freundschaft mit Dänemark großen Wert legen, die dieses gern erwidern wolle. Bevor sich aber ein Freundschaftsverhältnis zwischen Dänemark und Deutschland in rechter Weise ausbilden könne, müsse eine Aenderung in der Politik in Nord-Schleswig erfolgen und die Spaltenfrage gelöst werden. Im dänischen Volk würde es mit Freude begrüßt werden, wenn es sich zeigte, daß die wachsende Freundschaft zwischen Dänemark und Deutschland Aussicht auf eine zufriedenstellende Lösung dieser Fragen böte. Der Minister des Auswärtigen, Graf Raben-Loebow, erklärte, in den an Dänemark angrenzenden Ländern hätten sich in diesem Jahre Ereignisse von großer politischer Tragweite abgespielt und hätten auch der dänischen Regierung Anlaß zu ernstern Erwägungen gegeben. Das Bestreben der Regierung sei immer darauf ausgegangen, an guten Beziehungen zu den anderen Staaten festzuhalten. Er wolle hoffen, daß dies gelungen sei, und glaube im besonderen auszusprechen zu können, daß das Verhältnis Dänemarks zu seinem südlichen Nachbar sich gebessert habe; er wolle hoffen und wünschen, daß dieses gute Verhältnis bald gute Früchte trage.

Deutsches Reich.

— Verlobung im Kaiserhause. Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des Kaiserpaars, geboren am 7. Juli 1883, hat sich, wie aus ein Privattelegramm aus Glücksburg meldet, mit Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg verlobt. Die junge Frau ist die älteste Tochter des Großherzogs von Oldenburg aus dessen erster Ehe mit Prinzessin Elisabeth von Preußen (die am 18. August 1895 starb) und am 2. Februar 1879 geboren, also vier Jahre älter als Prinz Eitel Friedrich, der gegenwärtig als Oberleutnant im ersten Gardebataillon zu Fuß steht. Durch diese Verlobung im Hohenzollernhause erhalten die Heiratskandidaten aus Anlaß der Vermählung des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha ein besonders festliches Gepräge.

— Der Kaiser trifft schon am 25. Oktober, nicht wie zuerst gemeldet, am 30. in Dresden zum Besuch des Königs von Sachsen ein. Er wird dort auch die neu erbauten Kasernenanlagen besichtigen. Am Hauptbahnhof wird ein großer Empfang stattfinden.

— Die badische Regierung ist bei der heutigen Konferenz für die Betriebsmittelgemeinschaft durch den Geh. Legationsrat Kühn und Ministerialdirektor Schulz vertreten.

— Das Präsidium des Badischen Bauernvereins E. B. bittet in einer Eingabe an das Großh. Ministerium des Innern, daß dieses im Bundesrat für die Weidewirtschaft der derzeitigen Bestimmungen betr. Vieheinfuhr eintreten möge. Die Petition wird damit begründet, daß eine weitere Öffnung der Grenze die Gefahr der Seuchenverschleppung mit sich bringe u. zudem wegen Mangels an Vieh im Auslande oder

ebenso hoher, wenn nicht höherer Preise wie bei uns die Viehdüngung doch nicht besetzen könne. Besonders wird lt. „Bad. Volk.“ auf den wertvollen Viehstand Badens u. auf die Tatsache, daß die Viehzucht in Händen von Kleinbauern liegt, hingewiesen.

— Nationalsoziale und Sozialdemokraten, die bei den Landtagswahlen im Fürstentum Lübeck zusammengefallen, haben nach dem Ergebnis der Wahlmännerwahlen eine kleine Mehrheit; indes lehnten einige nationalsoziale Lehrer es ab, bei der Abgeordnetenwahl für sozialdemokratische Kandidaten zu stimmen.

— Reichsgerichtsrat Ewald, Mitglied des ersten Strafsenats, ist zum großherzoglich-badischen Justizminister ernannt worden.

— Der neue Gouverneur von Südafrika, v. Lindequist, ist zum Besuche des Reichslanzlers in Baden-Baden eingetroffen.

— Der bestehende Handelsvertrag mit den sechs einigten Staaten läuft am 1. März 1906 ab und muß, da ein neuer Vertrag auf Grund der Reziprozität abgeschlossen werden soll, drei Monate vorher gelündigt werden. Aber die Handelsvertragsverhandlungen schreiten so langsam fort, daß man jetzt noch nicht sagen kann, ob mit Ende dieses Jahres das erdachte Ziel sich erreichen läßt; man muß sich deshalb entweder mit der Kündigung des älteren Vertrages oder mit dem Gedanken eines Handelsprovisoriums, wie es seit einer Reihe von Jahren zwischen England und Deutschland besteht, vertraut machen. — Leicht wird indes die Mehrheit des Reichstages nicht für ein solches Handelsprovisorium zu gewinnen sein; sondern der Reichstag wird auf ein Ares, auf dem Verhältnis der Gegenseitigkeit beruhendes Handelsabkommen mit Amerika drängen.

— Die Stadtverordnetenversammlung in Düsseldorf bewilligte zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars 100 000 Mark als Wilhelm-Augusta-Bistoria-Stiftung zur Erziehung von Redigengeheimen.

Ausland.

— Oesterreich-Ungarn. In der Eröffnungssitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses erklärte Graf Andrássy wie in Ergänzung unserer gestrigen telegraphischen Meldungen mitgeteilt sei, er wolle vorerst das Vorgehen der Minister geistigen, die gegen das Herkommen nicht im Abgeordnetenhause erschienen seien. Die Minister hätten dem Abgeordnetenhause gegenüber Geringschätzung gezeigt und vollständig die Basis des Gesetzes verlassen. Ein Protest gegen die Verletzung ist notwendig, weil es ungewiß ist, was der morgige Tag bringt. Vielleicht wird der letzte Aufzug der Tragikomödie die Auflösung sein. Man wird das Volk befragen, doch nachher seine Stimme mahachen wie bisher. Andrássy verliest einen umfangreichen Protest und fügt hinzu, daß nachdem das Programm, die nationale Idee in der Armer durchzuführen, bei den Wahlen den Sieg errungen habe, es unmöglich gewesen sei mit dem Ausschalten der Armeefrage ein Kabinett zu bilden. Die persönliche Ansicht des Königs wurde dem Willen des Volkes gegenübergestellt, dadurch ist die Kabinettskrise eine Verfassungskrise geworden. Die Situation wird dadurch charakterisiert, daß die Majorität unter den vorgeschriebenen Bedingungen die

Soldatenliebe.

Roman von Arthur Japp.

(Nachdruck verboten.)

(3) (Fortsetzung.)

„Propos,“ sagte sie leichthin, als handle es sich um etwas ganz Nebenwichtiges, „ich habe noch von Mama eine Aufgabe an Sie, liebe Frau Lüders, zu richten oder vielmehr eine Bitte. Kommt mit uns heute zum ersten Januar. Sie war nachlässig gewesen und Mama mußte ihr einen Verweis erteilen. Da wurde sie abendreich pöppig — ja man hat heute schon seine Rot mit dem Personal. Als Mama mit der Kündigung drohte, entgegnete sie recht maßlos: Mir geht's schon lange nicht, und wenn Sie wollen, gehe ich schon am nächsten Ersten. Na, da blieb Mama doch nicht weiter übrig als einzunwilligen. Sie können sich denken, liebe Frau Lüders, wie fatal das für uns alle ist. Mama ist so nervös und kann sich wenig um die Leute kümmern. Und ich,“ — sie lachte leicht — „na, Sie wissen ja, liebe Frau Lüders, für das Wirtschaftliche habe ich gar keinen Sinn. Zum ersten Januar aber ist natürlich kein Erstag mehr zu haben, und da wollten Mama und Papa schon bitten, ob uns Eise nicht für die vier Wochen aus der Verlegenheit helfen könnte. Selbstverständlich wird sie als zur Familie gehörig betrachtet. Das brauche ich doch eigentlich gar nicht besonders zu erwähnen. Mama und Papa würden Ihnen sehr dankbar, Ihnen und Dir, liebe Eise. Das Weitere würde ja dann Mama mit Ihnen verabreden, liebe Frau Lüders.“

Frau Lüders wußte nicht, was sie erwidern sollte. Der Antrag kam ihr so gänzlich unerwartet. Zunächst regte sich ein lebhaftes Gefühl der Anreizung in ihr. Sie hatte sich noch nie von ihrem Kinde getrennt und nun sollte sie die Anerkennung in fremdem Hause in dienender Stellung wissen? Und noch ein Anderes war's, das sie antrieb, die Welt rundweg abzuwageln. Seit ihr Mann finanziell und zuletzt auch leiblich zugrunde gegangen war, hatte sie immer eine stille Aversion gegen den ehemaligen Kompagnon ihres

Mannes empfunden. War er nicht schließlich die Ursache, daß alles so gekommen war, wenn er es ja auch natürlich nicht beabsichtigt hätte?

In Eise aber erhob sich eine zwiespältige Empfindung. Zuerst glühte auch in ihr der Jimpuls, stolz abzulehnen. Aber diesem Antriebe folgte noch eine andere Erwägung. Das Bild des jungen Offiziers, den sie wenige Tage zuvor unter so eigenartigen Umständen kennen gelernt hatte, stieg plötzlich vor ihrem geistigen Auge auf. Es war nicht das erste Mal seit dem Weihnachtsabend, daß ihre Phantasie ihr die ersten, sinnenden, braunen Augen und die offenen, männlich schönen Züge gemalt hatte, die so streng und doch auch so weich, voll warmer Anteilnahme blicken konnten. Und eine Bemerkung, die er unterwegs geäußert hatte, während er sie so rituell in ihre Straße begleitete, kam ihr plötzlich ins Gedächtnis. Dahe er nicht gesagt, daß er im Hause des Kammerjungen verkehre? Die Vorstellung, daß sie ihm eines schönen Tages, wenn er wieder einmal zum Besuch im Carlshofen Hause erschien, plötzlich, ganz unerwartet, entgegenzutreten würde, daß er sehr überrascht, vielleicht angenehm überrascht sein würde, bereitete ihr eine so ungestüme Freude, daß ihre Augen unwillkürlich blinnten und ihre Wangen sich mit kammender Röte bedeckten. Und als nun ihre Mutter begann, in höflichen Worten ihre Bedenken auszusprechen, da unterbrach sie die Erwähnung verächtlich, ihren Arm schmeicheleisch um die Schulter der Mutter legend.

„Es ist doch nur zur Ausschilfe, Mutterchen, nur für vier Wochen.“ Frau Lüders war über Eises Bereitwilligkeit sehr erstaunt. „Du bistest also Lust, Kind?“

„Warum denn nicht, Mama?“

„Nun bedenke die Verantwortung, die Du übernimmst! Ein so großer Haushalt! Das ist doch keine Kleinigkeit für ein Mädchen von achtzehn Jahren.“

„Aber es handelt sich doch nur um die Beaufsichtigung der Leute,“ beruhigte Lucie Carlhen. Die alte Dame strich ihrem einzigen Kinde zärtlich die Wangen und ihre Augen umfingerten sich.

„Wirst Du es denn ohne mich aushalten?“ Und noch einen anderen Einwand hatte sie. Wenn sie selbst einmal etwas zutrifft — gerade des Nachts würde sie gemerkt von ihren Nervenankfällen heimgesucht — dann hätte sie niemand, der ihr an die Hand gehen, ihr ihre Tropfen reichen und im Notfall den Arzt rufen konnte.

Als sie mit ein paar Worten darauf hinwies, wurde auch Eise wieder wankend.

„Verzeihung, Mutterchen,“ sagte sie, sich Hebevoll an die alte Dame schmiegend, „daran habe ich gar nicht gedacht.“ Und sich an ihre Freundin wendend, fügte sie mit einem Gesicht, dem deutlich schmerzliche Enttäuschung und lebhaftes Bedauern ausgeprägt waren, hinzu: „Du siehst, Lucie, es geht doch nicht, so gern ich auch Deinen Eltern gefällig gewesen wäre.“

Aber die Kammerjungenstochter lächelte schon auf dieses Bedenken vorbereitet gewesen zu sein, denn sie erwiderte sofort: „Das habe ich schon mit Mama besprochen. Du siehst einloch jeden Abend nach Hause. Des Nachts brauchen wir dich ja doch nicht. Es genügt, wenn Du des morgens um acht Uhr bei uns bist. Nach dem Abendbrot kommst Du dann wieder zu Deiner Mutter zurück.“

Mit dieser Einräumung wurde also die Verabredung getroffen, daß Eise am Morgen des zweiten Januar in das Carlshofen Haus übersiedeln und dort die Führung des Haushalts übernehmen sollte.

Frau Lüders wunderte sich, welche Aufregung ihre Tochter während der folgenden Tage an den Tag legte. In ihrer Ahnungslosigkeit sagte sie den freudigen Eifer, von dem Eise ganz durchglüht schien, für einen Ausbruch toizer Gemüthsregung aus, die die Achtungsfähigkeit bei dem Gedanken zu erfüllen ließen, daß man ihr in ihren jungen Jahren eine so verantwortungsvolle Stellung übertrug. Aber das junge Mädchen wurde von ganz andern Empfindungen befeht. Und wenn sie den ganzen Tag mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen herumging, von einer unerwärtigen Ursache bedeckt, so war es, weil ihr in allen Fibern und Nerven die freudige Erwartung gitterte und weil sie sich immer wieder mit ihrer liebsten

Haus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Oktober.

Regierung nicht übernehmen kann und die Regierung es nicht mag, an die Nation zu appellieren. Nach dem Grafen Andrassy...

Da das Fernbleiben des Ministeriums im Reichstage als eine Mißachtung der gesetzgebenden Körperschaft...

Polnische Konsulat Mannheim. Herr Direktor Emil W. L. H. z. hier wurde zum Vize-Konsul der Niederlande...

Ein Badener Erzbischof in Rumänien. Unser Land entendet demnach einen Einheimischen als Erzbischof nach Rumänien...

Die Errichtung eines Schwimmbades mit getrennten Bädern für Damen und Herren...

Der Bau der Wiesbacher kaiserlichen Fremdenkassette ist soweit gefördert, daß jetzt ein Teil der Kasse dem Betrieb übergeben werden kann...

Personalnachrichten aus dem Ober-Poliklinikbezirk Karlsruhe. Angenommen: als Postamtlicher...

Errichtung einer Handelsbörse in Mainz. Die Mainzer Handelskammer hat an die Regierung den Antrag gerichtet...

Die Feste des 17. und 18. Jahrhunderts. Das Jubiläum der Stadt feiert bevor. Das Jubiläum kann nur richtig verstanden werden...

Wahlbewegung. Sinsheim, 10. Okt. (Stichwahlstatistik.) In einer Wahlerversammlung der Zentrumspartei...

Freiburg, 10. Okt. (Wader als Wahlprophet.) Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Die 4. Jahresversammlung der Vereinigung süddeutscher Registe im Verein für Handels-Gesamtheit...

Sagenbeds Schauspiel „Judith“ erfreut sich fortgesetzt großer Beliebtheit. Wenn die aus 75 Personen...

Wegen Verurteilung hatten sich gestern vor dem Schöffengericht zu verantworten: der Vorsitzende...

Der Bau der Wiesbacher kaiserlichen Fremdenkassette ist soweit gefördert, daß jetzt ein Teil der Kasse dem Betrieb übergeben werden kann...

Personalnachrichten aus dem Ober-Poliklinikbezirk Karlsruhe. Angenommen: als Postamtlicher...

Errichtung einer Handelsbörse in Mainz. Die Mainzer Handelskammer hat an die Regierung den Antrag gerichtet...

Die Feste des 17. und 18. Jahrhunderts. Das Jubiläum der Stadt feiert bevor. Das Jubiläum kann nur richtig verstanden werden...

Wahlbewegung. Sinsheim, 10. Okt. (Stichwahlstatistik.) In einer Wahlerversammlung der Zentrumspartei...

Freiburg, 10. Okt. (Wader als Wahlprophet.) Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

gestopften Wal in den Schlund kriechen. Er hat um die Schlaube...

Probates Mittel. Ein schwarzer Matrose war krankheits-

Aus dem „Stimpfleischn“. Schwahe Stunde.

Die Feste des 17. und 18. Jahrhunderts. Das Jubiläum der Stadt feiert bevor.

Wahlbewegung. Sinsheim, 10. Okt. (Stichwahlstatistik.)

Freiburg, 10. Okt. (Wader als Wahlprophet.)

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

Wader als Wahlprophet. Im kathol. Volkverein von Freiburg-Herden sprach sich Geistl. Rat Wader...

* Aus Ludwigshafen. Ein erbitterter Kampf entspann sich gestern abend in einer hiesigen Wirtschaft zwischen einer der...

Nach der Wahlschlacht!

Ein glänzender Sieg des Blods ist das Resultat der gestrigen Wahlen der zweiten Steuerklasse. Es herrschte zwar von vornherein eine zuversichtliche Stimmung unter der liberalen Wählerschaft...

Schon das Bild der ersten Wahlstunden gab Anlaß zur Steigerung der Siegeshoffnungen der liberalen Parteien. Unter ihren Anhängern machten sich eine Arbeitsfreudigkeit und ein Wahleifer bemerkbar...

Jetzt gilt es zunächst, auch für die erste Steuerklasse, die nächsten Tag wählt, einen glänzenden Sieg des liberalen Blods zu sichern...

Die Wahlbeteiligung war gestern etwas härter als wie vor 3 Jahren. Damals stimmten von 3444 Wahlberechtigten 2092 ab, also 61 Prozent...

Dem Umstande, daß sie auf beiden Seiten standen, haben es die beiden Zentrumsführer, die Herren Amtsgerichtsdirektor Wießler und Mechaniker König zu verdanken...

Die die einzelnen Wellenberge von den Wellentälern trennen, sind mit Kräusen von Schiffen ausgefüllt. Das Futter der Seide bilden ebenfalls breite Kräusen von Schiffen. Die Schleppe, die sich nach der Taille zu verengert...

viele liberalen Zetteln gestrichen worden waren. Bezüglich der auf die übrigen Namen entfallenden Stimmengahl verweisen wir auf die unten folgende Zusammenstellung.

Die liberalen Parteien verammelten sich gestern zur Entgegennahme der Wahlergebnisse im Bierrestaurant. Dasselbe war überfüllt, viele konnten keinen Platz bekommen.

Große Begeisterung herrschte gestern abend in dem bis auf den letzten Platz besetzten Zentral-Agitationssaal, dem Beise-Restaurant, wo von halb 9 Uhr ab die Abstimmungsergebnisse der einzelnen Bezirke nach und nach einliefen...

Herr Reichstagsabgeordneter Baffermann zu folgender Ansprache: Mit dem Resultat von Redarau läßt sich nunmehr das Gesamtergebnis der heutigen Wahl zur 2. Klasse übersehen. Es stellt sich auf rund 1800 Stimmen für die Blodparteien...

Im Verlaufe des Abends brachte Herr Flaschenwörterhändler Born ein Hoch auf die vereinigten liberalen Parteien aus.

Die Abstimmung in den einzelnen Bezirken

Table with 3 columns: Ort, Stimmzahl, and Prozent. Lists results for various districts like Innere Stadt A-K, Innere Stadt L-U, etc.

Die Stimmengahl.

Table with 2 columns: Name and Stimmenzahl. Lists names like Ragenau, Emil Kaufmann, etc., and their respective vote counts.

Weiter sind gewählt die Herren Amtsgerichtsdirektor Wießler und Mechaniker König, die naturgemäß die meisten Stimmen erhielten.

Die Kandidaten des schwarz-roten Wahlvereins bereinigten 577-2131 Stimmen auf sich. Es erhielten: Mechaniker König 2131, Amtsgerichtsdirektor Wießler 2126, Baumeister Koll...

In den einzelnen Bezirken stellt sich das Abstimmungsergebnis folgendermaßen: 1. Bezirk 599, 2. Bezirk 820, 3. Bezirk 188, 4. Bezirk 149, 5. Bezirk 188, 6. Bezirk 148, 7. Bezirk 44 und 8. Bezirk 248.

Aus dem Grossherzogtum.

* Karlsruhe, 10. Okt. Der Anbau an das Ständehaus in der Ritterstraße zählt 11 Fenster in der Front. Der Schwingstuhl der 1. Kammer wird durch Hinausdrücken der Hofwand betätigt...

berhen Fenster. Die Eingangshalle im Erdgeschoß wird entsprechend tiefer. Da sie bisher schon zu dunkel war, hat man 4 neue Fenster gezeichnet...

oc. Laht, 10. Okt. Der 28 Jahre alte Theodor Hilbert erkrankte nach vorausgegangenem Wortwechsel gestern mittag seinen 80 Jahre alten Großvater Georg Hilbert.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Karlsruhe wurde Montag abend ein 27 Jahre alter verheirateter Hilfsbremser am Hauptbahnhof beim Lieberfähren der Geleise vom 1. zum 2. Bahnsteig von der Maschine des Durack her auf dem 1. Geleise einfahrenden Personenzug erfasst...

Platz, Hessen und Umgebung.

* Sempertheim, 6. Okt. Am Mittwoch Abend wurde auf Veranlassung des Polizeikommissärs von Reulshof ein Mann auf der hiesigen Polizeiwache abgeliefert...

* Girschhorn, 10. Okt. Es ist noch nicht vergessen, daß unser Alt-Bürgermeister Zipp im Frühjahr in seiner eigenen Wirtschaft, als er unter einer tumultuösen Auswüthung...

Gerichtszeltung.

§ Mannheim, 5. Okt. (Strafkammer II.) Vorst. Hr. Landgerichtsdirektor Mengler. Vertreter der Großh. Staatsbeh. Hr. Anwaltschaft Weiser.

Der 30 Jahre alte Landwirt Friedrich Schmitt und der 19 Jahre alte Knecht Ludwig Hauser aus Schriesheim haben im vorigen und diesem Jahre mit einem 12jährigen Mädchen sich im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B. vergangen.

Der 41 Jahre alte Schmied Heinrich Münch aus Wülfling erstreckte am 21. Juni d. Jz. nach einem Wirtshausstreit dem Martin Riefenader von dort mehrere Messerstücke in Hals und Arm...

Sport.

* Deutscher Radfahrer-Bund. Von beteiligter Seite wird und geschrieben: Aus den hiesigen Tageszeitungen ist zu entnehmen, daß die Union mit der Errichtung einer Abteilung für Motor-Radfahrer beschäftigt ist...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad, Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Das Glöckchen des Eremiten.

Wallards „Das Glöckchen des Eremiten“, in Frankreich „Les dragons de Villars“ genannt, ist die einzige der sechs Opern des Komponisten, die sich infolge ihrer vollständigen Melodien und des geschickt gearbeiteten Textes erhalten hat.

öffentlich in der Leipziger „Neuen Zeitschrift für Kunst“ ein Brustbild aus seiner Selbstbiographie. Das Kapitel behandelt den ersten längeren Besuch, den Dr. Jäger im Sommer 1888 Franz Liszt in Weimar abstatte, um ihm seine erste Oper „König Sigurd“ vorzutragen. „In meiner jugendlichen Unerfahrenheit“, erzählt er, „war ich sogar kaum genug, nichts als 11 Uhr auf die Klaviersbank zu setzen und mich dem höchst erlauchten Kammerdiener als erwarteter Gast vorzustellen. Ich wurde in ein hübsches Zimmer im zweiten Stock, nicht weit vom großen Musiksaal gelegen, geführt. Dies aber nicht lange allein, da Liszt so lebenswichtig war, zu mir heraufzukommen in Gesellschaft von Alexander Serow, den ich schon in Dresden kennen gelernt hatte. Liszt war fastjüngend wie immer und fragte vor allem nach dem „Sigurd“, dessen dreibändige Partitur ich ihm vorlegte. Das sieht alles so apodiktisch aus“, sagte er zu Serow und hatte damit ein wesentliches Merkmal seiner Schreibweise sehr treffend bezeichnet, denn ich habe zu jener Zeit wenigstens ganz bis ins Kleinste gewußt, was ich schreiben wollte, bevor ich überhaupt etwas niederschrieb. Ferner erkundigte er sich, ob ich zu Abend gegessen hätte, und als er erfuhr, daß ich dieser Beschäftigung bei Brendel oblagelien, schüttelte er mißbilligend das Haupt. Ich war aber nur um Wein, der uns dazu noch eine Weile beisammenhielt. Am anderen Morgen besah ich mein Frühstück auf dem Zimmer und entnahm ich mir daraus, daß Liszt am Vormittag nicht gefest werden wollte. Erst später sollte ich durch Tauffig erfahren, daß ich einen großen Verlust gemacht hatte, indem Liszt nicht erwartete, daß man sich ganz früh bei ihm sehen ließ. Auch wenn er arbeitet, liebt er Leute um sich zu haben, mit denen er noch Besuchen ein Wort sprechen konnte, während diese, wenn er einmal im Arbeiten war, auch sehr mochten, wie sie die Zeit hindurchbrachten. Hier von merke ich bei meiner ersten Anwesenheit und dank meiner Unerfahrenheit gar nichts und so trat ich Liszt erst um die Mittagszeit um 1 Uhr, wo das Josenannsche Defenier dinaloie eingenommen wurde. Die Fürstin Wittgenstein, der die Prinzessin, ihre Tochter, eine überaus heile Erscheinung, äußerlich sehr wenig ähnlich war, kannte ich schon von Leipzig her. Von mehreren anderen Anwesenden ist mir nur Otto Raquette erinnerlich, der von den Damen eingeladen war, ihnen seinen neuesten Roman, der eben erschienen sollte, vorzulesen. Geibel war kurz vorher auf der Klaviersbank gewesen.“

Richard Wagner-Stipendienstiftung. Mit Bezug auf das kommende Dienstag, 17. ds., im Rufensaal des Hofopernhauses stattfindende 1. große Konzerte zu Gunsten der Richard Wagner-Stipendienstiftung wird uns noch geschrieben: Es muß selbstverständlich sein, wenn sich in manchen Kreisen immer noch der alte Verium hartnäckig und doch hofft, als hätte irgend wer ein persönliches Interesse an der Richard Wagner-Stipendienstiftung, die auch den unermittelten Kunstfreunden die Teilnahme an den Wagnerfestspielen ermöglicht. Ein persönliches Interesse an diesem Kulturunternehmen, der Bewusstseinsbildung der Idee „Wagner“, hat nur das deutsche Volk. Man ist diese Stiftung gewöhnt, nicht etwa Wagner, soweit es sich in der Familie Wagner verlor. In Wahrheit verleiht man prinzipiell alles, was irgendwie nur den Anschein solcher Beziehungen erweisen könnte. Ein Beispiel hierfür kann im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Konzert hier mitgeteilt werden. Als die Dirigentenfrage für das Konzert noch in der Schwebe war, und wie an mehrere andere musikalische Persönlichkeiten, die dieser Orchestergruppe des Richard Wagner-Stipendienvereins sich auch an Siegfried Wagner wandte, antwortete dieser: „... Beson. Dank für Ihren lebenswichtigen Brief und die ehrenvolle Einladung. Leider muß ich aber auf das Verlangen verzichten, das Konzert zu dirigieren, wie ich auch schon zahlreiche Stipendien-Konzerte (Hamburg, Breslau, Leipzig, Frankfurt etc.) versehen durfte. Der Grund ist der, daß wir der Ansicht sind, daß unsere Familie nicht direkt mitwirken soll bei einer Gabe, die für Wagner bestimmt ist. Es ist schöner, wenn gerade die Künstler und Musiker dranhin bei dieser Gelegenheit zeigen, daß sie für Wagner wirken wollen.“

Auch für die Mannheimer Freunde Wagners ist jetzt die Gelegenheit gekommen!

Ueber die Alterstumsfrage, die bei der Bearbeitung des Wagnermeister Schmitt in Schweningen gemacht wurde, berichtet die „Schw. Ztg.“ folgendes: Die Kunde entkam einem Grabe, das zu einem großen Friedhof aus vorchristlicher Zeit gehört, der sich von der römischen Wasserleitung des Solohagens bis herüber zur Mittelbauerei und der Bindenallee erstreckt. Alle die zahlreichen Gräber, die seit dem Jahre 1777 dort gemacht worden sind, wurden teils dem fürstlichen, jetzt Großh. Antiquarium, teils dem Altertumverein Mannheim übergeben und sind dort in einem Parkgraben zusammen aufgestellt.

Eine Hamburger Universität. Der Plan, in Hamburg eine Universität zu errichten, ist all. Vor etwa zwei Jahren schien es ein wenig ferner Zukunft zu sein, da damals die auf Errichtung einer Universität gerichteten Bestrebungen besonders viel von sich reden machten. Jetzt ist eine Broschüre des Präsidenten des hiesigen Oberlandesgerichts Dr. Siebeling erschienen, die sich mit dieser Frage befaßt und die in Hamburg lebhaften Aufsehen erregt. Präsident Siebeling befaßt die Bedürfnisfrage aus voller Überzeugung. Entschieden sei, daß es an der Zeit sei, der höheren geistigen Bildung eine Stätte zu eröffnen, an der nicht nur die Angehörigen der gelehrten Berufe ihre Ausbildung erhalten. Die Ausbildung der Bildung der Gelehrten und der Kunstleute und sonstigen Nichtgelehrten, wie z. B. Journalisten, Industriellen und Handwerker, in höher und minder hoch Gebildete gehören vergangenem Zeiten an. Die Kosten der Universitätsgründung erfordert ein Kapital von 25 bis 30 Millionen Mark. Dr. Siebeling hält es nicht für unmöglich, dies Geld in Hamburg aufzubringen. Entworfen ist noch, daß der Verfasser hiesige Verbindungen wie Borden, Mensuren, Anreizung und was dahin gehört, durch ein absolutes Verbot von der modernen hiesigen Universität streng ausgeschlossen sein soll.

Die Oktoberausstellung im Kunstsalon Hermes, Braunsdorf a. M. bringt Sonderausstellungen von: W. Rudinoff, Berlin, 120 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen; Fr. v. Wille, Düsseldorf, 14 Gemälde, Eifel-Landschaften; ferner hervorzuheben: Arnold Böcklin, B. A. von Kaulbach, W. Leib, Fr. von Lenbach, W. Altheim, R. Bunnig, Carl Morgenstern, G. Segantini, Hans Thoma, Jacob Maris u. a. m. Folgende französische Künstler sind mit Gemälden vertreten: Ch. Daubigny, A. Diaz, E. Fromentin, Fr. Heaulon. Die Eröffnung der neuen Räume des Kunstsalons Hermes, Hofmarkt 15, früher Englischer Hof, findet am 25. Oktober statt.

Vermischtes.

— Grobfeuer. Auf dem Gute Schadeleben bei Stettin brach ein Grobfeuer aus, das mehrere Gebäude einäscherte. Der Schaden wird auf 300 000 M. geschätzt. Das Feuer wurde durch Rinder verursacht.

— Die Cholera. Vom 9. bis 10. Oktober mittags wurden in preussischen Staat zwei choleraverdächtige Erkrankungen und 8 Wochenträger amtlich neu gemeldet. Von den Erkrankungen betrifft eine einen Arbeiter aus Timonsdorf, Kreis Marienburg, die andere ist in Wölpin bei Dabelberg, Kreis West-Preußen gemeldet worden. Die acht Wochenträger sind auf dem Rittergut Stolpe, Kreis Nieder-Barnim, festgesetzt worden, zwei unter den dort tätigen ungarischen Feldarbeitern, sechs in einer einheimischen Arbeiterfamilie, die mit jenen in einem Arbeiterhause gewohnt hatte. Alle sind beiseite in Beobachtung. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bisher 288 Erkrankungen, von denen neunzig

totlich endigten. — Eine Bekanntmachung des Stockholmer Kommerz-Kollegiums vom 7. Oktober erklärt Stettin für Cholerafrei.

— Unglücksfälle und Verbrechen. Wegen verunglückten Verzichts wichtiger Geschäftsgeheimnisse wurden zwei Angeklagte eines Vertriebs der Fein-Stiftung in Jena verurteilt. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen. — In Dresden wurde ein Student der Rechte aus Berlin verhaftet, der einer jungen Dame den Tod androhte, wenn sie nicht 2000 Mark an einem bestimmten Ort niederlege. — Die Strafkammer in Dresden verurteilte den ehemaligen Gymnasialprofessor Benedel aus Wien wegen Raubschwindelens im Verlage von 18 000 M. zu 3 Jahren Gefängnis, seinen Komplizen, den Agenten Rosenhauer-Potsdam, wegen Beihilfe zu zwei Jahren Gefängnis. — Der Reisende Anders aus Hirschberg in Schlesien unterschlug der Firma Ruppert-Hirschdorf 82 000 M. — Einem Schmuggelverbrecher ist der „Prof. Jg.“ — die Grenzpolizei an der Posterei Bahn auf die Spur gekommen. Man hatte das Jupperronal der aus Holland kommenden Pilge schon lange in Verdacht, und bei einer am Sonntag vorgenommene Revision wurden auf der Maschine 5000 Zigaretten sowie 50 Pfd. Kaffee entdeckt und beschlagnahmt. — Die Frau Peter Weber in Rülheim-Ruhr, die ihren Mann bei der Hofgast ihrer letzten Tochter erschoss, wurde aus der Haft entlassen, weil sie in der Rotweber gehandelt haben soll.

— Heftige Schneefälle. Wie sie sonst nur im Winter des Winters vorkommen, haben im oberen Ostlande und im Erzgebirge erheblichen Schaden angerichtet. Zahlreiche Bäume in den Obstgärten und Wäldern wurden entwurzelt oder umgebrochen und auch die Fernspreckleitungen wurden vielfach gestört. In Eisenfeld L. S. in Schönheide, Unterlausenbergl. V. J. lag der Schnee 20 bis 30 Zentimeter hoch und auf dem Hietelberge gab es Schneewehe von mehr als einem Meter Höhe. Die Landwirte in jenen Gegenden, die noch immer einen Teil ihrer Ernte einbringen haben, erleiden durch dieses Unwetter großen Schaden. — Auf der Wasserklappe (Möbn) ist starker Schneefall eingetreten.

— Eisenbahnunfall. Wie aus Ruhrort gemeldet wird, entgleiste ein Güterzug, für die Eisenbahn „König“ bestimmt, 28 Wagen wurden vollständig zertrümmert. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist bedeutend. Menschen wurden nicht verletzt.

— Erdbeben auf dem Balkan. Aus Sofia und Belgrad werden von Montag Nachmittag mehrere heftige Erdbeben gemeldet.

— Ueberraschende Fischereifänge. Man berichtet, daß von der Hochseefischerei der Unterelbe drei Fahrzeuge ein Opfer der Unwetter in der Nordsee geworden sind.

— Der Millionendieb Galloway und seine Begleiterinnen. Am Montag in Paris eingekerkert und noch am Abend einem Verhör unterworfen worden. Galloway behauptete auf das entschiedenste die Unschuld der beiden ihn begleitenden Frauen und verhärtete, daß sie von der Herkunft seiner Gelder absolut keine Kenntnis gehabt hätten. Galloway sagte ferner aus, er habe falsche Briefe angefertigt, welche ihn gekannt hätten, die betreffenden Summen zu unterschlagen. Seine Geliebte belegte sich darüber, daß die Polizei für eine Geldsumme abgenommen habe, welche sie von den Einwohnern Wahlad erhalten hätte.

Letzte Nachrichten.

Die Vermählungsfeierlichkeiten in Gildsburg.

* Gildsburg, 11. Okt. Gestern Nachmittag waren bei dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zum Tee Prinz Arthur von Connaught und der Fürst von Aed geladen. — Das Geschenk für das Brautpaar seitens des englischen Regiments, welchem der Herzog angehört (Seich Highland) besteht in einer in Silber ausgeführten Gruppe, welche auf die Geschichte des Regiments Bezug hat und einen Schotten darstellt, der seinen König, der von einem Hirsch angegriffen wird, rettet. Die ganze Stadt Gildsburg ist illuminiert. Im Laufe des Abends brachte die Bürgerschaft von Gildsburg dem Herzogspaar und dem Kaiserpaar einen Fackelzug mit Musik dar. Vor dem Schloß angelangt, sang ein Sängerkor „Gott grüße Dich“. Der Bürgermeister von Gildsburg, Bungen, hielt eine warm empfundene Ansprache, die mit einem Hoch auf das Kaiserpaar und das Brautpaar schloß. Abends fand im Gildsburg'schen Schloß bei dem Herzog und der Herzogin von Holstein-Gildsburg eine Abendgesellschaft statt, zu welcher die Majestäten und die anwesenden künftigen Gäste mit Gefolge erschienen und zu der weitere zahlreiche Einladungen ergangen waren. In der untern Schloßhalle wurde das Kaiserpaar von dem Großherzog Friedrich Ferdinand, dem Herzog von Koburg und dem Prinzen Albert von Holstein-Gildsburg empfangen. Das Geschenk des Kaisers und der Kaiserin für das Brautpaar besteht aus einem Tafel-Service aus der künftigen Porzellan-Manufaktur.

Der Anstand bei Dar-es-Salaam.

* Dar-es-Salaam, 11. Okt. Von Konstantin, 20 Km. nördlich von hier, werden Unruhen gemeldet. Truppen sind dorthin unterwegs.

* Stuttgart, 11. Okt. Dem „Schw. Merkur“ zufolge ist heute Nacht der Geh. Kommerzienrat Dr. von Siegle, von 1887—1898 national-liberaler Reichstagsabgeordneter für Stuttgart, nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben.

* Berlin, 11. Okt. Wie verlautet, wird dem preussischen Landtage eine Wahlkreisnovelle zugehen, die eine geringe Vermehrung der Berliner Abgeordnetenzahl und einige Verbesserung in der Abgrenzung einer Anzahl Wahlkreise vorseht.

* Berlin, 11. Okt. Ein Telegramm aus Windhuf meldet: Am 5. Oktober auf Patrouille bei Persy gefallen: Reiter Franz Jäger, geb. am 23. Juli 1881 zu Remel. — Ein Telegramm aus Dar es Salaam (Deutsch-Ostafrika) meldet: Im Gefecht bei Ribata gefallen: Sergeant Josef Scheber, geb. am 20. Dezember 1875 zu Leibelbach.

* Berlin, 11. Okt. Die Chefredaktion der antisemitischen „Staatsbürger-Ztg.“ hat Dr. Ernst Wachler, früher Chefredakteur der „Weimarer Zeitung“, übernommen.

* Rattowitz, 11. Okt. Der in Lodz erscheinende Großindustrielle Kunzler vermachte in seinem Testament 1/2 Mill. für Wohltätigkeits-, Arbeiter-, Kirchen- und Schulzwecke.

* Wien, 11. Okt. Bei der Reichsratsabstimmung für den verstorbenen Abgeordneten Strebach im fünften Wiener Gemeindebezirk wurde der christlich-sozialer Professor Sturm mit 1184 Stimmen gewählt; der Sozialdemokrat Reumann

erhielt 8216 Stimmen. Die Landtagswahl im neunten Wiener Bezirk, ebenfalls für Strebach, ergab die Wahl des christlich-sozialer Professors Welny mit 6006 Stimmen; der Kandidat der Freisinnigen Dr. Jemann erhielt 2351 Stimmen. * Cuprija, 11. Okt. Der König von Serbien ist mit dem Kronprinzen und den Militärgeschäften der fremden Mächte zu den Mandern hier eingetroffen.

Geschäftliches.
Amateurphotographen kaufen am vorteilhaftesten in dem 1. Fußgeschäft: Heinrich Kloos, C 2, 15, n. „Deutscher Hof“. Tel. 134 67 600

Volkswirtschaft.
 Die Rheinische Schufter-Gesellschaft für elektrische Industrie, A. G. in Mannheim, dürfte für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 5 Proz. gegen 4 Proz. verteilen.
 Die Versicherungs-Abteilung der Dresdner Bank macht durch Inserat bekannt, daß ihr Prämien-Tarif für Ausfuhrungs-Versicherung für den Monat November 1905 erschienen ist. Derselbe enthält u. a. die Prämien-Sätze für Braunschwelger 20 Taler-Lose, Oldenburg 30 Taler-Lose, Ungarische 100 Fl.-Lose u. 1870 und Russische Adels Agnat 100 Ra.-Lose von 1880.

Konkurs. In Magdeburg hat die seit etwa 30 Jahren bestehende Lokomotivfabrik von Garret Smith u. Co. den Konkurs angemeldet. Bei dem Konkurs sind die Pächter Magdeburg und Berlin nur geringfügig beteiligt. Der einstige geleitete Halleische Bankverein ist gebrot. In Mitleidenschaft gezogen sind hauptsächlich andere deutsche Industrieunternehmen. Nach dem augenblicklichen Ueberschlag erscheint die Konkursmasse nach Abzug aller Aktive möglicherweise groß genug, um die Gläubiger zu befriedigen.

Konkordat-Wahlhütte A. G., St. August. Nach M. 10 000 (i. B. 15 000) Abschreibungen ergibt sich in 1904 ein Verlust von M. 1327 (i. B. M. 3984 Gewinn). Einschließlich M. 14 020 (M. 2730) Gewinnvortrag bleibt ein Ueberschuß von M. 9200 (M. 42 120), woraus 2 Proz. (6 Proz.) Dividende auf M. 400 000 Aktienkapital verteilt werden.

Die Harzwerke A. G. in Dassel ergab in 1904/05 einschließlich M. 5023 Vortrag M. 57 823 (M. 25 025) Gewinn. Davon werden M. 35 800 zu Abschreibungen verwendet und 3 Proz. (0) Dividende verteilt. Als Vortrag bleiben M. 8423. Die Verwaltung beschließt durch die Handelsverträge weiteren Export-Erhöhung.

Meeresschiffahrt-Nachrichten.
New-York, 6. Okt. Frachtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „St. Louis“ am 30. Sept. von Southampton ab, ist heute hier angekommen.
Southern, 7. Okt. Frachtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „St. Paul“ am 30. Sept. von New-York ab, ist heute hier angekommen.
Antwerpen, 10. Okt. Frachtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Finland“, am 30. Sept. von New-York ab, ist heute hier angekommen.
 Mitgeteilt durch das Post- und Reise-Bureau Wandlach & Arenkian Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 6 direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstands Nachrichten im Monat Oktober.

Wegstationen vom Rheine	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Worms	3,84			3,88	3,90		
Waldshut	3,64				3,60		
Heilbr.	3,57	3,50	3,23	3,04	3,12	3,22	Abst. 6 Ubr
Heilbr.	3,43	3,64	3,57	3,66	3,27	3,42	W. 6 Ubr
Wiesloch	3,19			3,37	3,09		Abst. 6 Ubr
Waxau	3,30	3,40	3,58	3,49	3,22	3,29	2 Ubr
Gerresheim	3,18			3,13	2,88		3-4, 12 Ubr
Mannheim	4,89	4,85	5,14	5,23	5,18	5,05	Morg. 7 Ubr
Wiesloch	1,52	1,93	2,00	2,12	2,18		3-4, 12 Ubr
Wiesloch	2,70			2,78	2,76		10 Ubr
Heilbr.	2,89	3,04	3,13	3,26	3,30		2 Ubr
Robens	2,82			3,26	3,15		10 Ubr
Wiesloch	2,89	3,13	3,48	3,54	3,73		2 Ubr
Ruhrort	2,28			3,10	3,25		6 Ubr
von Wehr							
Mannheim	4,82	4,87	5,08	5,16	5,15	5,01	W. 7 Ubr
Heilbronn	1,50	1,59	1,54	1,70	1,97		3 7 Ubr

Verantwortlich für Politik: Richard Grewner, für Feuilleton und Kunst: Fr. Kayser, für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schützfelder, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wyl für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher, Druck und Verlag der Dr. G. Speck'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor Graf Müller.

„Henneberg-Seide“
 v. Mk. 1.10 ab! — solifra!
 Muster an jedermann! 59119
 Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Wenn die Kinder an den üblichen Sommerdiarrhoeen leiden, so ist in der Hauptsache hierfür die unrichtig verantwortliche zu machen. Man lasse dieselbe in diesen Falle aus und nehme nur mit „ODDA“ und Wasser. Erst wenn die Stühle normal sind, fage man wieder Milch hinzu. Die „ODDA“-Wasserreinigung ist jedoch auch dann noch vorteilhaft beizubehalten, denn sie macht die Milch bekömmlicher, nahrhafter und die Kinder werden groß und kräftig. „ODDA“ ist die modernste Kinderernahrung und eine Erfindung von Universitätsprofessor von Hering. — 1/2, Paket Mk. 1.25, 1/4, Paket Mk. 0.70.

Ronnefeldt's Thee
 seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.
 Niederlage bei: Louis Franz, Paradeplatz.

MAIZENA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Pflanzensaat und Viehfuttermittel. Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Nudeln, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc.

TOLA Solfos Hergestellt mit dem beliebtesten Teles-Parfüm, mit dem ausgezeichnetsten Oberal-vorwiegend. Preis 25 Hrs. Parfümerie Reichlich Markt. Um a. D. Spezialitäten: Tola-Solfos und Kaiser-Parfüm.

Färberei Printz. 55199
Die beste Bedienung. Tadellose Ausführung. — Nähere Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Mittwoch, den 11. Oktober 1905.
8. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:

Der Schwur der Treue.

Auffpiel in 5 Aufzügen von Oskar Blumenthal.
In Szene gesetzt von Regisseur Rudolf Schaper.

Personen:

Heinrich von Emden, Vater	Georg Köhler.
Claudine von Emden	Leoni Wittels.
Joseph von Angles, ihr Oheim	Carl Hecht.
Doktor Gebhard Wundt	Dani T. Elich.
Baron von Emden	Franz Ludwig.
Gräfin von Emden	Gene Blumenthal.
Herr von Emden, Forstmeister	Walter Müller.
Malva, Hofe	Ella Gellmann.
Lucas, Diener	Hans Kuschel.

Die Handlung spielt in Hannover in der Mitte des 17. Jahrhunderts.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem ersten Aufzuge findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
Mittwoch den 11. Oktober 1905.

Die Jurheirat.

Operette in 3 Akten von Julius Bauer. Musik von Franz Lehar.
In Szene gesetzt von Regisseur Karl Neumann-Gobib.
Dirigiert: Theodor Gante.

Personen:

Thomad Brodwiller	Sara Weiser.
Edina, Baronin v. Wilford, seine Tochter	Romy Kay.
Capitain Arthus, sein Sohn	Max Traun.
Willy Thode	Lena Demich.
Willy Weich	Warg. Weing-Schäfer.
Willy Capetania	Stille De Kant.
Carold von Kessenburg	Willy Bogelstein.
Juliane von Kessenburg	Kate Wader.
Willy Kess	Hilbert Zieder.
Hudinnh, Schenck	Karl Neumann-Gobib.
Oderik Sommer	Karl Lorenz.
Herr von General	Richard Gierold.
Hausknecht	Ernst Hildebrandt.
Herr Segenst	Georg Harder.

Offiziere, Lakaien, Bedienten, Köche, Gesinde.
Zeit: Gegenwart.
Der erste und der zweite Akt spielen bei Brodwiller im Serbad Newyork in Amerika von Mittag bis Abend. Der dritte spielt 3 Monate später in einem Jagdschlösschen Brodwiller in den Bergen am Hudson River.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.
Neues Theater-Eintrittspreise.

In Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 12. Okt. 1905, 9. Vorst. im Abonnement B.
Tannhäuser
und:
Der Hängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 5 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim
Heute abends 8 Uhr
Grosse Variete-Vorstellung.
Letzte Woche
Lene Land,
Hans Girardet, Margit et Lener, Gräfin Tiretta.
Die Einbrecher von New-York.
Emilie Rose, Minstrel's Toulousains,
Berrington Familie, Walter Steiner
und das übrige glänzende Programm. 59657

MANNHEIMER APOLLO THEATER
Nur noch 5 Tage!
BERNARDI.
Ada Pagini, ital. italienische Hofkammervirtuosin
mit neuem Repertoire.
Johnson und Beau etc. etc.
Im Wiener Caff Apollo und American Buffet
Zigounerkonzert. 59486

„Mignon“
Elegantes Familiencafé!
Conditorei.
Telephon No. 2674. 58661
D 5, 7 Carl Erle. D 5, 7

Möbel- und Teppichhaus

Ciolina & Hahn

N 2, 9c.

Die Herbst-Neuheiten sind in grösster Auswahl in allen Preislagen eingetroffen.

- | | |
|---------------------------|--------------|
| Portièren | Teppiche |
| Möbelstoffe | Linoleum |
| Gardinen | Stores |
| Divandeecken | Bettdecken |
| Schlafdecken | Läuferstoffe |
| Tischdecken | Bettvorlagen |
| ==== Perserteppiche. ==== | |

Wir bitten um Beachtung unserer wöchentlich wechselnden Spezial-Ausstellung. 59471

Ph. L. Lehmann
Comptoir F 7, 18 Telephone 647
58996

la. Gas-Koks schlackenfrei
la. Ruhr-Destillations-Koks
sowie alle Sorten Kohlen u. Holz

Kolosseumtheater Mannheim.
Mittwoch, den 11. Oktober, 8 1/2 Uhr: Zum letzten Male:
Ein Strafrapport.
Auffpiel in 1 Akt von Sommer. — Drama:
Er ist nicht eifersüchtig.
Auffpiel in 1 Akt von G. 59418

Jean Kühnle'sches Tanzinstitut
A 3, 7a. A 3, 7a.
Anmeldungen zu dem im November beginnenden
Kursus
werden bei Frau Kühnle Wwe. zu jeder Zeit entgegen-
genommen.
Jean Kühnle Nachfolger
Hermann Oehsen
Mitglied der Gesellschaft deutscher Tanzlehrer. 59480

Während d. Messe — Mannheim — Am Zudenheimer Bahnh.
Donnerstag, 12. Oktober unwiderrüflich letzter Tag!
Gebr. Hagenbeck's grosse
Schaustellung

„Indien“
Einzigstes Unternehmen in dieser Art.
Täglich große sensationelle Vorstellungen
75 Personen, Männer, Frauen und Kinder, 6 Elefanten,
12 Zebus, 2 Myfocochsen, 10 Zwergesel, 3 Lippenbären,
Schlangen etc. — Indische Bandere, Gaukler, Bambus-
künstler, Bajadereen, Warenringlumpier, Kunsthandwerker etc.
Indisches Dorf — Schule — Bazar
Stauenerregende Produktionen. Kolossales Reliefprogramm.
Große Festumzüge zu Ehren eines indischen Fürsten.
Täglich geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr.
Konzertvorstellungen: Nachm. 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, und 9 Uhr.
Quartee 50 Hg., Reservierter Sitzplatz 1 Hg.; Kinder unter
12 Jahren die Hälfte. 59479
Donnerstag, 12. Oktober unwiderrüflich letzter Tag!

Feuerwehr-Singchor.
Statt
Mittwoch, ab 7 1/2 Uhr
Singprobe
im Lokale
Göbelhausstr. 9, 3, 3.
Um vollstän-
digen Entschließen bitten
5900162 **Der Vorstand.**
Täglich frische
la. Frankfurter
Bratwürste.
Daniel Gross,
Fleisch- und Wurstwaren
F 3, 5. 58730

A. Donecker
Kunsthandlung
Gemälde-Anstellung

Echte
Eau de Cologne
per 1/2 Flacon Mk. 1 und
1/4 Flacon 50 Pfg.
Verkaufsstelle:
Q 2, 19/20,
Ad. Arras.

Alle Nähmaschinen
wird. gründl. repariert. 5972
Joh. Köhler, Mechanik, P 4, 6

Zarten Teint
und
samtweiche Hände
erzielen Sie mit Ludwig &
Schüttelheim's
Glycerin-Benzoe-Cream
als Schönheitsmittel
ausserordn. empfindlich und
schmerzlos.
Preis p. Tube 20 u. 50 Pfg. bei
Ludwig & Schüttelheim
59480
Begr. 1893. O 4, 3. Tel. 152.

Zu Gunsten der
Richard Wagner-
Stipendienstiftung
am Dienstag, den 17. Oktober, abends 7 1/2 Uhr
im Musensaal des Rosengartens
I. grosses Konzert.
Dirigent: **Ferdinand Löwe** (Wien). Gesang: **Franz A. Lochert.** Am Klavier: **Ferdinand Löwe.**
Das Orchester des Grossh. Hof- und Nationaltheaters.
Vortragsfolge:
Anton Bruckner, Romantische Sinfonie (IV).
Richard Wagner, Siegfried-Idyll
Fünf Gedichte für eine Singstimme
und Klavier.
Vorspiel zu „Tristan und Isolde“.
Eintritts-Karten: Empore Reihe I Mk. 4.—, Empore
Reihe II Mk. 2.—, Empore Reihe III Mk. 1.50, Estrade
No. 7—48 und No. 1—47 Mk. 4.—, Estrade No 59—80 und
No. 49—79 Mk. 3.—, Estrade Randteil Mk. 1.50, Saal
Reihe 1—19 Mk. 3.—, Saal Reihe 13—24 Mk. 2.—, Saal
Reihe 25—36 Mk. 1.50, Stehplätze Mk. 0.80 bei der Hof-
musikalienhandlung K. Ferd. Heckel und Th. Schler. 59484

Kaufmännischer Verein

Mannheim (e.V.)

Samstag, 14. Okt. 1905, abends präzis 8 1/2 Uhr
im Musensaal des Rosengartens
„Hugo Wolf-Abend“

Vortrag des
Herrn Schriftsteller **Karl Heckel**, Mannheim.
Lieder-Vorträge: **Frl. Margarete Brandes**, Grossh.
Bad. Hofopernsängerin und **Herr Joachim Kromer**,
Grossh. Bad. Hofopernsänger.
Am Klavier: **Herr Fritz Haackel.**
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.—
in unserem Bureau, in der 1107-Musikalienhandlung
K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung **Th. Schler**
und in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe**
hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung
in Ludwigshafen a. Rh. zu haben.
Zu diesem Abend ist die vorschrittmaßige Einlass-
karte zu 10 Pfg. zu lösen.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.
Die Saaltüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne
Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche
der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.
NB. Karten für reservierte Plätze mit einem
Zuschlage von Mk. 1.— sind nur auf dem Bureau
C 1, 10/11 erhältlich. Für die Mitglieder sind die
Legitimations- resp. Damen Karten galig. 59473

„Tivoli“ Lindenhof
Bürgerliches Restaurant ersten Ranges.
Mittagstisch im Abonnement.
Ausicht von Münchener Augustinerbräu, hell und dunkel,
Bäckereibergbrot, Lebkuchen etc. etc. bei Aufst. 59479

„Anstich Augustiner Märzenbier.“
Weinrestaurant zum goldenen Hecht.
Donnerstag
Schlachtfest
wozu freundlichst einladet
Franz Volz. 59484

Weinrestaurant zum „Sohn der Wildniss“, P 2, 3.
Frühstücks-Karte: 59007
Montag Ochsenfleisch mit Beilage 45 Pfg.
Dienstag Lammel-Goulasch 50 „
Mittwoch Weißfleisch mit Krant 45 „
Donnerstag gebackene Leber 50 „
Freitag eingemachtes Kalbfleisch 50 „
Samstag Bohnensuppe mit Nördeleisch oder Wurst . 45 „
Sonntag Saure Nieren 50 „
Reine Pfälzer- und Rheinweine von hervorragender Qualität

Schwarzwald-Sanatorium „Sonnenberg“.
Freiburg-Breisgau.
Aerztliches Familienheim (10 Patienten). Physik-
diätet Heilmethode. Völlig geschützte ruhige Lage, am Hoch-
wald. Elektr. Licht. Zentralheizung **Herbst- u. Winter-**
kuren. Lungen- und Schwermkranken ausgeschlossen. Prospekt.
Dr. Kinus Nervenarzt

Bildungsausschuss für Kindergärtnerinnen
Mannheim P 1, 11.
Beginn des neuen Kurjes Montag, den 16. Ok-
tober 1905.
Prospekt und Näheres bei den
Vorsitenderinnen. 59481

Ältestes Optisches Spezial-Geschäft am Platze.
Friedr. Platz
Kaufhaus N 1, 4. Telephone 907.
Ab Ende des Jahres im neuen Laden auf der Rück-
seite des Kaufhauses vis-a-vis der Reichsbank.
Grosse Auswahl in
Barometer, Thermometer, Operngläser, Feldstecher etc.
aus nur I. prima Fabriken. 592001

Einladung!

Zur bevorstehenden Hochzeit
 müssen Sie jetzt ernstlich an den Einkauf Ihrer Wohnungsrichtung denken. Damit Sie sich von der Güte meiner Ware, sowie von meinen hervorragenden billigen Preisen überzeugen können, bitte ich um Besichtigung meines grossen Lagers. **Massen- und günstige Gelegenheitseinkäufe** stehen mich instand, billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.
S 2, 4. Möbelkaufhaus zur guten Quelle S 2, 4.
 Inh.: Leop. Weinheimer.

Gegen große Verluste des Kopfsaars benutze man das weiche feine schnelle und sichere Wirkung so beliebt gewordene Brenn-essigwasser „Arist“. Selbst das schwächste Haar wird, falls noch Wurzeln vorhanden, voll und dicht. Garantiert echt und in starker Qualität erhältlich in Flaschen à Mark 0.80, 1.—, 1.50, 2.50.
Kauf- und Versandhaus zur Gesundheit
 P 7, 20 Mannheim Heidelbergstr.

Wohne von jetzt ab nicht mehr in P 7, 22 sondern in **P 7, 14a, Eckhaus** am Wasserturm.
Dr. med. Schliferowitsch.

Mein Bureau befindet sich nunmehr
B 6, I, part. B 6, I
 gegenüber dem Eingang zum Friedrichspark.
Dr. Friedrich Fürst, Rechtsanwalt.

Von der Reise zurück
Dr. Wetterer
 Spezial-Arzt für Haut- und Harn-Krankheiten.
 D 2, I.

Von der Reise zurück
 habe ich meinen
Unterricht
 wieder aufgenommen.
Carl Schuler
 Friedrichsring 30a. Friedrichsring 30a.

Frische Eier
 zum Sieden und Kochen von 5 Pfg. an, feinste Sahne-rahm-Butter per Pfund 1.25 Mk., „Rundin“ & „Königin“-Butter, feinstes Butterfett per Pfund nur 48 Pfg. Bäck- u. Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise.
Eier- u. Butter-Grosshandlung H. Meisel
 H 3, 7. — Telefon 3338.

S. Kugelmann, E 1, 16
 Planken, gegenüber Pfälzer Hof
Schmuck-Galanterie, feine Lederwaren.
 Alleinige Vertretung und Niederlage für Mannheim und Umgebung der Fabrik
echter Schildpattwaren
 von **Jean Putzin & Sohn, Nürnberg.**
 Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen.

Neu eingetroffen
Wollreste gut u. billig!!
 Elsässer Resten-Geschäft
Helene u. Rosa Ganser
 P 7, 18 Heidelbergstr.

Franz Kühner & Co.
 Inh.: C. Frickinger & Franz Kühner.
 Telefon Nr. 408. Bureau: C 4, 9a.
Kohlen, Koks, Brikets u. Holz.

Ganz umsonst
 erhält jeder eine gute gebende Herren- oder Damen-Hemostatische, welches 400 leere Schachteln von Giot's gemahlener Kernseife an den Fabrikanten J. Giot, Genua, einliefert.
 Hauptniederlagen bei: Wils. Beder Nachf., Redarvorstadt, Mittelstr. 12a; Richard Claus, Sedanstr. 8; Christian Rees, Dolsstr. 19; W. Hartmann, S. 6, 5; Ludwig Roth, vorm. W. Beder, Sanktstr. 15 und Mittelstr. 90; Jakob Lichtenthaler, B. 5, 11; Carl Fink, Ruppertsdr. 10; Stephan Schab, U. 3, 20; Georg Dieker, Sanktstr. 19; Carl W. Ruff, D. 3, 1.

Vom 2. bis 15. Oktober
Inventur- u. Reste-Ausverkauf.
 Besonders gute Gelegenheit für preiswerten Einkauf von
Bettdamasten — Leinen — Crettone
Tischzeug — Damenwäsche — Handtücher
Rudolf Gardé,
 L 15, 14. Tel. 1443. Kaiserring.
 Verkauf nur gegen Bar.

Carl Bischoff & Sick
 Inhaber: Carl Bischoff
 empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, Brennholz etc.
 G 7, 11. Telephon 524. G 7, 11

MODES.
 Unsere **Pariser Modell-Hut-Ausstellung**
 ist eröffnet und laden zum Besuche höchst ein.
Gerber & Thönnies,
 C 1, 1. Breitestr. C 1, 1.

Diadem-Selica-Sahne-Chocolade
 sind 3 vornehme Speisechocoladen moderner Geschmacksrichtung und stehen in erster Reihe aller deutschen und ausländischen Fabrikate.
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

F. Grohe
 empfiehlt in bester Qualität alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks
Ruhr-Gaskoks (für irische Oefen)
Antrazit (deutsche u. englische) Brikets, Brennholz
 zu billigsten Tagespreisen.
 K 2, 12. Tel. 436.

Wilh. Printz
 O 3, 3. Tel. 768.
Kanal-Anschlüsse
 sowie Herstellung und Umänderung von
Closet-Anlagen
 Fachmännische Bedienung. Kostenvoranschläge auf Wunsch.

Das beste u. überall beliebteste
Husten-Linderungsmittel
 sind die gesetzlich geschützten
Karl Bückings
Isländisch-Moos-Bonbons,
 Paket 20 Pfg.
 Nur allein echt mit dem Fabrikzeichen „Bücking“ auf dem Bonbon und auf dem Paket.
 Alleinverkauf im
Schokoladenhaus C. Unglenk
Schokoladenhaus im Bernhardushof
 Weitere Verkaufsstelle O 6, 3.

Saison-Ausverkauf
 von
Tapeten-Linoleum-Wachstuch-Resten
List & Schlotterbeck
 O 4, 8/9, b. Strohmarkt.
 Telefon 1938.

Jos. Kühner jun., H 1, 17, Marktpl.
 Tel. 3164. Herren-Artikel-Spezialgeschäft Tel. 3164.
sowie Kurz-, Weiss- und Wollwaren
 wie Neustricken & Anstricken von Strümpfen, Socken etc. werden exakt, rasch u. bill. angefertigt.
 Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.

Adam Noll & Sohn
 Papierhandlung — Buchbinderei — Vergold-Anstalt
Mannheim, Tullastrasse 10
 Telefon No. 3673
 Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins
 Lager fertiger Geschäftsbücher, Anfertigung aller Arten Buch-Einbände, sowie Kartonnagenarbeiten jeder Art.

Putz-Kurse.
 Anmeldungen nehme jederzeit entgegen. — Gründliche Ausbildung in jeder Art Putz, Anstrich u. Ornamente von Damen u. Kinderhüten, Mägen, Schleifen, Häubchen usw. Jedem werden auch Kosten für die Arbeit garantiert. — Insonderheit Kurse für Privatgebrauch, sowie längere Kurse bis zur vollst. Auszubereit. und als Arbeiterin in Bekleidungs- u. Putz-Industrie. — Kurs beginnt am 15. Okt. 1908. — Kurs beginnt am 12. Okt. 1908. Näheres bei Frau Gies, N 4, 24.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Heißdampf-Lokomobilen
 bestens bewährt
 in Konstruktion, Ausführung, Betriebssicherheit
 und Brennmaterialien-Verbrauch.

Wilh. Klusmann
 Jungbuschstr. 13 Fernsprecher 538
 empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks
 deutsche u. englische Anthracitkohlen.